

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
KEBA Industrial Automation Germany GmbH Lahnau	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.04.2020 bis zum 31.03.2021	05.01.2022

KEBA Industrial Automation Germany GmbH

Lahnau

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.04.2020 bis zum 31.03.2021

LAGEBERICHT für das Geschäftsjahr vom 1. April 2020 bis 31. März 2021

Grundlagen des Unternehmens

Die KEBA Industrial Automation Germany GmbH ist ein international tätiges Unternehmen innerhalb des österreichischen Technologiekonzerns KEBA mit Sitz in Linz und entwickelt, produziert und vertreibt weltweit hochwertige und innovative Produkte sowie Dienstleistungen in der Antriebs- und Automatisierungstechnik.

Wirtschaftsbericht

Wirtschaftliches Umfeld

Die Stimmung in der deutschen Wirtschaft hat sich auf Basis des ifo Geschäftsklimaindex nach dem vor allem durch den COVID-19-Pandemie bedingten Einbruch im April 2020 kontinuierlich verbessert und erreichte im März 2021 ihren höchsten Wert seit Juni 2019. So verzeichnet der Index im Zeitraum von März 2020 bis März 2021 auf Jahresbasis einen Anstieg von mehr als 11%, wobei er allerdings im ersten Monat dieses Zeitraums zunächst um fast 13% fiel und von diesem Tief im April 2020 in den folgenden 11 Monaten um 21% stieg. Das ifo Institut ermittelt in der genannten Periode eine ähnlich positive Entwicklung auch für die Beurteilung der Geschäftslage und die Geschäftserwartungen.

Dahingegen ist der Auftragseingang im deutschen Maschinenbau aus dem In- und Ausland nach Angaben des VDMA im Kalenderjahr 2020 preisbereinigt um 11% gefallen. Dabei beläuft sich der Rückgang bei Werkzeugmaschinen sogar auf 31%, bei Robotik und Automation auf 12%, bei der Antriebstechnik auf 8% sowie bei der Elektrischen Automation auf 5%.

Geschäftsverlauf

Der wirtschaftliche Verlauf der KEBA Industrial Automation Germany GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. April 2020 bis 31. März 2021 konnte sich vom unerfreulichen Trend im deutschen Maschinenbau lösen und stärker von der eher positiven gesamtwirtschaftlichen Entwicklung profitieren: So erreichte der Auftragseingang in dieser Periode einen deutlichen Anstieg gegenüber dem Vorjahr, während der entsprechende Umsatz nach einem pandemiebedingten Einbruch im ersten Quartal kumuliert im März 2021 leicht unter Vorjahr und den prognostizierten Erwartungen lag. Allerdings konnte der aus dem niedrigeren Geschäftsvolumen bedingte Ergebniseffekt auf die Gesellschaft durch Effizienzsteigerungs- und Kostensenkungsmaßnahmen kompensiert werden.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Auftragslage und Umsatz

Der Auftragseingang belief sich im Geschäftsjahr 2021 auf rund 84,9 Mio. Euro (gegenüber 71,0 Mio. Euro im Vorjahr). Damit stieg der Auftragseingang im Geschäftsjahr um knapp 20% gegenüber der Vergleichsperiode, wobei der überwiegende Anteil dieser Steigerung auf die Geschäftsfelder Windenergie-Systeme, Automation und Turbo Systems entfiel.

Der Anteil Europas am Auftragseingang liegt mit 86 % unter dem Vorjahr (89 %). Aus Asien kamen 11 % der Aufträge (Vorjahr: 8 %), während auf die amerikanischen Märkte knapp 2 % entfielen (Vorjahr: 2 %).

Im Geschäftsjahr 2021 erreichte der Umsatz ein Niveau von 75,5 Mio. Euro (Vorjahr: 76,0 Mio. Euro), was einem leichten Rückgang von knapp 1% entspricht. Dabei fiel der Umsatz im Geschäftsfeld Automation besonders stark, während im Geschäftsfeld der Windenergie-Systeme ein deutlicher Aufwuchs des Geschäftsvolumens verzeichnet werden konnte.

Europa bleibt weiterhin der wichtigste Markt für die KEBA Industrial Automation Germany GmbH mit einem Anteil am Umsatz von 86 % (Vorjahr: 84 %). Der Anteil Asiens als zweitwichtigster Markt stieg auf 11 % (Vorjahr: 8 %). Demgegenüber fiel der Anteil des amerikanischen Markts auf gut 3 % (Vorjahr: 7 %).

Der Auftragsbestand zum 31. März 2021 erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr von 10,5 Mio. Euro auf 20,4 Mio. Euro.

Ergebnisentwicklung

Das Ergebnis auf Basis EBITA betrug 0,6 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2021 nach 0,4 Mio. Euro im Vorjahr. Somit konnte sich die Umsatzrendite bei realisierten Umsatzerlösen von 75,5 Mio. Euro (Vorjahr: 76,0 Mio. Euro) auf knapp 1% verbessern.

Unter Berücksichtigung der Veränderung im Bestand an unfertigen und fertigen Erzeugnissen sowie der aktivierten Eigenleistungen ergab sich eine Gesamtleistung von 76,3 Mio. Euro (Vorjahr: 76,5 Mio. Euro).

Der Materialaufwand betrug mit 36,6 Mio. Euro (Vorjahr 36,5 Mio. Euro) knapp 48 % der Gesamtleistung (Vorjahr: 48 %). Die zweitgrößte Aufwandsposition war der Personalaufwand, der sich im Geschäftsjahr 2021 auf 26,5 Mio. Euro belief (Vorjahr: 26,9 Mio. Euro). Bezogen auf die Gesamtleistung blieb der Anteil dieser Position mit 35 % konstant zum Vorjahr.

Der Jahresfehlbetrag lag mit -0,1 Mio. Euro vor allem durch den Wegfall der durch den Verkauf der LTI Motion (Shanghai) Co., Ltd. im Vorjahr bedingten Abschreibungen auf Finanzanlagen um 5,7 Mio. Euro über dem Vorjahreswert von -5,8 Mio. Euro.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme verringerte sich auf 38,7 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2021 (Vorjahr: 39,9 Mio. Euro). Dabei sank das Anlagevermögen vor allem durch den Verkauf der LTI Motion Italia S.r.l. an die KEBA AG auf 14,5 Mio. Euro (Vorjahr: 15,7 Mio. Euro). Es stellte demzufolge nur noch knapp 38 % des Gesamtvermögens dar (Vorjahr: 39 %). Investiert wurde in die Erneuerung und Erweiterung der Fertigungs- und Produktionsanlagen sowie die IT-Infrastruktur.

Das Umlaufvermögen blieb mit 23,9 Mio. Euro nahezu konstant (Vorjahr: 24,0 Mio. Euro), dessen Anteil am Gesamtvermögen stieg aber von 60 % auf 62 %. Hierbei beliefen sich die Vorräte auf 13,5 Mio. Euro und erhöhten sich um 1,5 Mio. Euro im Vergleich zur Vorjahresperiode. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten stiegen auf 9,0 Mio. Euro (Vorjahr: 7,4 Mio. Euro). Gegenüber dem Vorjahr gingen die liquiden Mittel leicht um -0,1 Mio. Euro zurück.

Zum 31. März 2021 verfügte die KEBA Industrial Automation Germany GmbH über ein Eigenkapital von 7,2 Mio. Euro (Vorjahr: 0,9 Mio. Euro), nachdem zuvor die KEBA AG als alleinige Gesellschafterin eine freiwillige Zuführung einer Einlage in Höhe von 6,5 Mio. Euro in die frei verfügbare Kapitalrücklage getätigt hatte. Die Eigenkapitalquote stieg damit auf 19 % (Vorjahr: 2 %). Die Rückstellungen waren mit 5,2 Mio. Euro um 1,4 Mio. Euro höher als im Vorjahr (3,8 Mio. Euro). Sie entsprachen damit 13 % der Bilanzsumme (Vorjahr: 10 %). Von den Rückstellungen entfiel der wesentliche Teil unverändert auf den operativen Bereich aus Produkt- und Personalarückstellungen. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten sind mit 3,7 Mio. Euro um gut 0,3 Mio. Euro höher als im Vorjahr.

Forschung und Entwicklung

Die KEBA Industrial Automation Germany GmbH entwickelte ihr Portfolio von Steuerungen, Antrieben, Servomotoren und mechatronischen Lösungen weiter:

So entfiel ein wesentlicher Teil der Forschungs- und Entwicklungsleistungen auf die Neuentwicklungsprojekte für Systemlösungen in den Bereichen Windenergie-Systeme, Turbo Systems und Automation. Die Aufwendungen für F&E im Geschäftsjahr betrugen 13,2 Mio. Euro (Vorjahr 12,0 Mio. Euro).

Mitarbeiter

Die Anzahl der Mitarbeiter ist in den letzten 12 Monaten leicht gesunken und betrug am 31. März 2021 435 (Vorjahr 438), entsprechend 383,8 Vollzeitbeschäftigten (Vorjahr 384,3). Der weitaus größte Teil der Mitarbeiter hat einen Hochschul- oder Fachhochschulabschluss und eine Qualifikation im technischen Bereich.

Zur Gewinnung qualifizierter Mitarbeiter wird weiterhin auf die Berufsausbildung im eigenen Haus gesetzt. Im Geschäftsjahr 2021 haben 5 Auszubildende ihre Berufsausbildung erfolgreich abgeschlossen.

Zum Bilanzstichtag waren 16 Auszubildende (Vorjahr 15) beschäftigt, davon einer im Rahmen eines dualen Studiums. Darüber hinaus erfolgt eine verstärkte Zusammenarbeit mit Hochschulen im Rahmen von Praktika und Bachelor-/Masterarbeiten.

Chancen- und Risikobericht

Risikomanagement

Die Gesellschaft ist in das Risikomanagementsystem der Konzernmutter KEBA AG eingebunden. Die Grundsätze des Risikomanagements sind hier in verbindlichen Richtlinien, unter anderem Definition von Risikofeldern, Risikoerfassung und Risikoinventur definiert. Bereits für das Geschäftsjahr 2020 erfolgte die Risikobewertung auf Basis des bis dato implementierten Systems durch KEBA. Für das Geschäftsjahr 2021 wurde erneut ein Risiko-Ausschuss gebildet, der die Risiken evaluiert hat.

Im Rahmen dieser jährlichen Risikoinventur wurden die Risiken erfasst und bewertet. Die Bewertung identifizierter Risiken erfolgt unter Berücksichtigung ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer - nach dem Einfluss auf das Eigenkapital bemessenen - maximalen Schadenshöhe. Dabei wird nach folgenden Risikokategorien klassifiziert:

- Coronavirus (COVID-19)
- Extern
- Finanzen
- Organisation
- Leistung
- Markt

Die nachfolgenden Risiken sind in der Reihenfolge Ihrer Bedeutung dargestellt:

Coronavirus (COVID-19)

Arbeitsschutz und besondere Maßnahmen aufgrund der COVID-19-Pandemie:

Als unmittelbare Reaktion auf den Ausbruch der COVID-19-Pandemie wurde bereits im Januar 2020 eine übergreifende Corona-Taskforce für die KEBA Industrial Automation Germany GmbH eingerichtet mit der Zielsetzung die Mitarbeiter bestmöglich zu schützen sowie die Produktion und den Kundensupport aufrechtzuerhalten. Weltweit wurden rasch KEBA Notfallpläne ausgerollt sowie umfangreiche Maßnahmen getroffen.

Die Corona-Taskforce sorgt das gesamte Geschäftsjahr über mit einem aktiven Präventionskonzept für umfangreichen Schutz der MitarbeiterInnen und für den reibungslosen Ablauf innerbetrieblicher Prozesse. Die Taskforce kümmert sich um individuelle Schutzkonzepte für die jeweiligen Arbeitsplätze, um regelmäßige und proaktive Informationsweitergabe an die MitarbeiterInnen zum Umgang mit der COVID-19-Pandemie und um topaktuelle Informationen im Zusammenhang mit den Reisebeschränkungen. Insbesondere betreibt die Corona-Taskforce ein aktives Contacttracing im Falle einer Infektion. Im März 2021 hat die KEBA Industrial Automation Germany GmbH darüber hinaus für den Standort Lahnau fixe Teststraßen für MitarbeiterInnen installiert.

Risiko der Materialversorgung:

Mit Start der Corona-Krise zu Beginn des Geschäftsjahres und im Laufe des Chinese New Year 2020 begann für das weltweite Supply-Chain Management eine kritische Phase. Die Materialverfügbarkeit und damit die Produktionsversorgung konnte trotz der globalen Covid-Ausbreitung in den ersten Monaten des Geschäftsjahres 2021 noch uneingeschränkt bzw. laut Planung sichergestellt werden. Dies erfolgte allerdings bereits durch Zukäufe abseits der üblichen Supply-Chain-Kanäle zu höheren Preisen. Ein drastischer Anstieg der Preise und Lieferzeiten - vorerst hauptsächlich bei den Elektronikbauteilen - aufgrund des Corona-Lockdowns in den unterschiedlichsten asiatischen Ländern war immer stärker bemerkbar, wobei die neue Normalität bei den asiatischen Herstellern relativ rasch zu Jahresmitte wieder hergestellt wurde und Produktion und Lieferung wieder möglich waren.

Die Situation von steigenden Bedarfen bei weiterhin knappen Produktionskapazitäten und vor allem zu wenig Transportraum setzte sich im Laufe des Jahres fort, und die daraus resultierenden Preissteigerungen führten in vielen Produkten zu erheblich höheren Herstellkosten gegenüber der ursprünglichen Planung. Einzelne Teilbereiche der Produktionsversorgung waren in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres dann zeitlich und mengenmäßig nicht mehr vollumfänglich gewährleistet, weil einerseits die Bedarfe stark steigend waren und andererseits die Verfügbarkeit in der Beschaffung schlechter wurde.

Waren zu Beginn hauptsächlich Elektronikbauteile im Fokus des Risikomanagements, sind mittlerweile über alle Warengruppen Auswirkungen omnipräsent. Die Elektronikpreise liegen über dem Niveau von 2018 bzw. werden durch Zukäufe weiter nach oben getrieben, wobei Nicht-Verfügbarkeit zusätzlich zu Allokation bei der Beschaffung und damit Lieferpriorisierungen hin zu Kunden notwendig wurden.

Die durch die COVID-19-Pandemie ausgelösten Ausfall von Transportkapazitäten (Luft- und Seefracht) beeinflusste die globalen Lieferketten wesentlich, da der verfügbare Frachtraum innerhalb kürzester Zeit auf ein Minimum reduziert wurde und die Preise kurzfristig um das bis zu 10-fache gestiegen sind. Inzwischen haben sich die Luftfracht-Preise auf dem drei- bis vierfachen Niveau eingependelt. Auch bei den Seefrachten aus z.B. Asien haben die Verknappung von Frachtraum die Laufzeiten fast verdoppelt und die Abwicklungs- und Containerpreise um das drei- bis vierfache steigen lassen.

Zum Ende des Geschäftsjahres haben sich die drastischen Preiserhöhungen und Materialverknappungen auch auf die Beschaffung von Systemkomponenten ausgewirkt und werden von den Lieferanten trotz geltenden Liefervereinbarungen teilweise kurzfristig und tagesaktuell an uns weitergegeben. Besonders bei Stahlprodukten hat sich der Rohmaterialpreis verdoppelt und die Beschaffung ist mengen- und preismäßig nur zu Tageskonditionen möglich, d.h. jegliche Lieferzusage ist unzuverlässig.

Zusammenfassend kann man sagen, dass die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie und die unerwartet raschen Bedarfssteigerungen durch die Erholung der weltweiten Automotive- und Industrieproduktion die KEBA Industrial Automation Germany GmbH in eine schwierige Situation bei der Materialversorgung und bei der Kostenplanung gebracht haben. Die Komplexität der weltweiten Lieferketten mit den bekannten, vor allem aber die unplanbaren Einflussfaktoren, haben das Bewusstsein für die Risiken und damit notwendigen agilen Lösungswege in den Vordergrund gespielt. Diese Erkenntnisse werden für zukünftige Entscheidungen im Risikomanagement zu berücksichtigen sein.

Trotz aller Herausforderungen lässt sich auch feststellen, dass die KEBA Industrial Automation Germany GmbH über weite Teile des Unternehmens die Produktion in einem hohen Maß und mit sehr viel Einsatz aufrechterhalten konnte. Allerdings kam es bei einigen Produktbereichen auch zu Lieferstopps und Lieferverzögerungen.

Externe Risiken

Externen Risiken, beispielsweise in Form von Haftungsrisiken oder Risiken durch Gesetzesverstöße werden gruppenweit unter anderem mit umfassenden softwaregestützten Compliance-Programmen, begegnet. Risiken durch Naturkatastrophen sind etwa durch ein aktives Versicherungsmanagement abgedeckt.

Finanzrisiken

Wechselkursrisiken wurden gemäß den Konzernvorgaben grundsätzlich zum Zeitpunkt ihres Entstehens abgesichert.

Durch die Gewährung von Gesellschafterdarlehen der Konzernobergesellschaft an die KEBA Industrial Automation Germany GmbH bestehen keine Risiken im Zusammenhang mit der Finanzierung des Geschäftsbetriebs und notwendiger Investitionen.

Risiken bezüglich der Anteile an verbundenen Unternehmen werden durch unser Controlling fortlaufend überwacht, um rechtzeitig Maßnahmen ergreifen zu können.

Kundenseitig bestehenden Finanzierungsrisiken - beispielsweise durch Forderungsausfälle sowie negativen Veränderungen bei Länderrisiken und bei den Finanzierungsmöglichkeiten der Kunden - wird durch diverse Maßnahmen im Rahmen von Vertragsgestaltung und Forderungsmanagement, so z.B. angemessene Wertberichtigungen bei erkennbaren Ausfallrisiken, überwacht und entgegengewirkt.

Organisationsrisiken

Risikoarten im Zusammenhang mit der Organisation werden unter anderem im Bereich Personal und in Ablaufprozessen definiert. Dem im Personalbereich bestehenden Risiko, dass nicht genügend Mitarbeiter mit ausreichender Qualifikation gefunden werden können, wird

unter anderem durch unternehmensinterne Ausbildung und die Förderung der Weiterbildung entgegengewirkt.

Durch vielfältige Initiativen zur Optimierung sämtlicher Unternehmensprozesse entlang der Wertschöpfungskette wird Prozessrisiken begegnet.

Leistungsrisiken

Leistungsrisiken für die Wertschöpfungskette und die Unterstützungsfunktionen werden derzeit im Bereich Einkauf identifiziert. Mit zunehmendem Wachstum im Bereich des Bauteilmarktes für Elektronik tritt eine Verknappung der Produkte auf. Diesem Risiko steuert die Gesellschaft durch frühzeitige Bestellvorgänge in Höhe des eigenen prognostizierten Wachstums entgegen. Zusätzlich erfolgt die vertragliche Absicherung bei Lieferanten von Schlüsselkomponenten. Den für den Bereich IT identifizieren Risiken aufgrund nicht zeitgemäßem Hardware-Einsatz wird durch Investitionen in diesem Bereich im laufenden Geschäftsjahr entgegengewirkt.

Marktrisiken

Zurzeit liegen die Hauptabsatzmärkte der Gesellschaft in Deutschland, Österreich, der Schweiz und China.

Für den asiatischen Markt wird eine zunehmende Dynamik in diesem Geschäftsjahr erwartet. Unter Umständen werden lokale Marktbegleiter bevorzugt behandelt, wodurch das prognostizierte Umsatzwachstum nicht erreicht wird.

Wir gehen jedoch davon aus, dass unsere leistungswirtschaftlichen Risiken aufgrund der konsequenten Weiterentwicklung unserer Produkte und daraus resultierenden Kosten- und Wettbewerbsvorteilen gegenüber dem Vorjahreszeitraum weiter gesunken sind und wir daher unsere Marktanteile in Deutschland, Österreich und der Schweiz ausbauen können, was das oben beschriebene Risiko kompensieren kann.

Chancen

Die Chancen für die KEBA Industrial Automation Germany GmbH sind vielfältig, insbesondere durch die Hebung von Synergieeffekten im Zusammenspiel mit der Konzernmutter. Hier kann nach wie vor unter anderem der Produktwarenkorb marktgerechter gestaltet und Systemverkäufe (im Gegenzug zu Komponentenverkäufen) angestrebt werden. Durch die in den vergangenen Jahren vorangetriebenen Entwicklungsprojekte, insbesondere in den Bereichen der Steuerungs- und Antriebstechnik, sowie der Neu-Entwicklung im Wind-Sektor, können die mit dem digitalen Wandel der Industrie einhergehenden Anforderungen erfüllt werden.

Um an den Chancen der wachsenden Märkte zu partizipieren, wurden die Aktivitäten zur Anpassung an die komplexer werdenden Kundenbedürfnisse bzw. Systemanforderungen, auch durch die Produkte der KEBA AG, in unseren strategischen Branchen intensiviert.

Zusammenfassende Beurteilung

Bestandsgefährdende Risiken sind derzeit nicht erkennbar. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Bewertung der Risiken und Chancen nicht wesentlich verändert. Risiken der künftigen Entwicklung sehen wir weiterhin in einem intensiven Wettbewerbsumfeld, sowie den anhaltenden Effekten durch die COVID-19-Pandemie.

Prognosebericht

Nach einem Rückgang von mehr als 3% im Jahr 2020 rechnete der Internationale Währungsfonds (IWF) mit einem globalen Wachstum von 6% in 2021, das sich im Jahr 2022 auf einen Anstieg von gut 4% abschwächen soll.

Vor dem Hintergrund der bereits in den letzten Monaten gestiegenen Auftragseingänge geht auch die KEBA Industrial Automation Germany GmbH von einer deutlichen Belebung ihrer Geschäfte in den kommenden 12 Monaten aus, auch wenn sich der weitere Verlauf der COVID-19-Pandemie angesichts der Entstehung immer neuer Virusvarianten auf der einen Seite und eines zunehmenden Impfschutzes der Bevölkerung auf der anderen Seite nur schwer vorhersagen lässt.

Mit einer angespannten Situation auf den Beschaffungsmärkten wird auch weiterhin für das Geschäftsjahr 2021 gerechnet, der der Operationsbereich mit einer Erweiterung seines Planungshorizontes für die Materialdisposition auf 15 Monate begegnet.

Für das kommende Geschäftsjahr von April 2021 bis März 2022 erwartet die KEBA Industrial Automation Germany GmbH ein deutlich steigendes Umsatzniveau sowie eine leicht positive EBIT-Entwicklung zum Vorjahr.

Zweigniederlassungen

Die Gesellschaft unterhält neben ihrem Firmenstammsitz in Lahnau weitere Zweigniederlassungen in Wasserburg und Unna.

Am Standort Wasserburg sind 26 und in Unna 29 Beschäftigte zum 31. März 2021 angestellt.

Lahnau, den 14. Mai 2021

Bilanz zum 31. März 2021

Aktiva

	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte	1.979.330,47		2.423.641,47	
2. Geschäfts- oder Firmenwert	2.745.885,26	4.725.215,73	3.112.411,52	5.536.052,99
1. Bauten auf fremden Grundstücken	2.542.341,47		2.607.326,58	
2. Technische Anlagen und Maschinen	4.374.200,37		4.689.525,43	

	EUR	EUR	EUR	EUR
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.633.364,55		1.544.831,28	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.094.572,25	9.644.478,64	42.131,83	8.883.815,12
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	152.341,92		927.447,24	
2. Beteiligungen	0,00	152.341,92	335.226,03	1.262.673,27
		14.522.036,29		15.682.541,38
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	8.444.475,04		7.755.657,02	
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	2.934.533,32		2.589.928,19	
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	2.096.490,43	13.475.498,79	1.611.782,06	11.957.367,27
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.952.114,53		7.298.681,02	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	510.956,97		2.812.832,65	
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00		22.285,32	
Sonstige Vermögensgegenstände	230.822,46	9.693.893,96	1.028.251,47	11.162.050,46
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		717.841,34		866.137,59
C. Rechnungsabgrenzungsposten		23.887.234,09		23.985.555,32
		253.056,55		217.179,50
		38.662.326,93		39.885.276,20

Passiva

	30.03.2017	30.03.2016
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	1.000.000,00	1.000.000,00
II. Kapitalrücklage	40.327.464,83	33.827.464,83
III. Verlustvortrag	-33.973.065,07	-28.211.307,00
IV. Jahresfehlbetrag	-113.074,57	-5.761.758,07
	7.241.325,19	854.399,76
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	985.076,19	901.477,11
2. Steuerrückstellungen	0,00	94.820,00
3. Sonstige Rückstellungen	4.176.268,07	2.783.495,97
	5.161.344,26	3.779.793,08
C. Verbindlichkeiten		
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	126.388,63	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.720.388,67	3.378.172,10
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	22.058.813,53	30.989.079,81
Sonstige Verbindlichkeiten	354.066,65	883.831,45
- davon aus Steuern EUR 324.384,94 (i. Vj. EUR 476.092,04) -		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 21.810,08 (i. Vj. EUR 16.975,76) -		
	26.259.657,48	35.251.083,36
	38.662.326,93	39.885.276,20

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. April 2020 bis 31. März 2021

	1.4.2020 - 31.03.2021	1.4.2019 - 31.03.2020
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	75.509.449,72	76.008.086,65
2. Erhöhung (i. Vj. Verminderung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	757.634,77	485.930,47
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	17.500,00	26.502,22
4. Sonstige betriebliche Erträge	1.094.045,89	1.250.906,35

	1.4.2020 - 31.03.2021		1.4.2019 - 31.03.2020	
	EUR	EUR	EUR	EUR
- davon aus Währungsumrechnung EUR 119.289,21 (i. Vj. EUR 84.258,57) –				
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	35.883.517,04		35.763.559,25	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	678.667,23	36.562.184,27	712.123,62	36.475.682,87
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	22.481.679,92		22.550.297,78	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	4.000.204,97	26.481.884,89	4.372.972,04	26.923.269,82
- davon für Altersversorgung EUR 22.102,44 (i. Vj. EUR 119.026,83) –				
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		2.699.500,81		2.401.523,53
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		11.005.308,35		11.538.424,20
- davon aus Währungsumrechnung EUR 128.118,55 (i. Vj. EUR 57.165,00) –				
9. Erträge aus Beteiligungen		300.681,23		236.858,89
- davon an verbundene Unternehmen EUR 300.681,23 (i. Vj. EUR 236.858,89) –				
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		4.279,06		9.238,56
11. Abschreibungen und Verluste auf Finanzanlagen		334.331,35		5.536.110,43
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		711.809,20		912.495,36
- davon an verbundene Unternehmen EUR 583.488,06 (i. Vj. EUR 771.310,36) –				
13. Ergebnis vor Steuern		-111.428,20		-5.769.983,07
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		1.646,37		-8.225,00
15. Ergebnis nach Steuern		-113.074,57		-5.761.758,07
16. Jahresfehlbetrag		-113.074,57		-5.761.758,07

Anhang zum Jahresabschluss 2020/21

1. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss, zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemeine Angaben

Die KEBA Industrial Automation Germany GmbH, Lahnau, hat ihren Sitz in Lahnau und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Wetzlar (Reg.Nr. HRB 6126). Der Jahresabschluss der KEBA Industrial Automation Germany GmbH wurde auf Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuchs und der ergänzenden Vorschriften des GmbH-Gesetzes in der jeweils aktuell gültigen Fassung aufgestellt.

Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft gemäß § 267 HGB.

Alle Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden unverändert zum Vorjahr fortgeführt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Als Geschäfts- oder Firmenwert wird der Unterschiedsbetrag, um den die Gegenleistung für die Übernahme eines Geschäftsbetriebs den Wert der übernommenen Vermögensgegenstände abzüglich der Schulden übersteigt, abzüglich planmäßiger Abschreibungen ausgewiesen. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird nach der linearen Methode über eine Nutzungsdauer von 10 Jahren abgeschrieben. Diese wird insbesondere durch ökonomische, produktspezifische und organisationspezifische Faktoren begründet.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Dabei umfassen die Herstellungskosten neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten, angemessene Teile der allgemeinen Verwaltungskosten sowie angemessene Teile des Werteverzehrs des Anlagevermögens, soweit dieser auf die Herstellung entfällt. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung wird außerplanmäßig abgeschrieben.

Die Abschreibungen erfolgen bei immateriellen Vermögensgegenständen, Gebäuden und bei beweglichem Anlagevermögen linear über folgende betriebsgewöhnliche Nutzungsdauern (ermittelt anhand von Branchen-Tabellen und individuellen Schätzungen):

EDV-Software, Lizenzen, Rechte und Werte	3 bis 5 Jahre
Bauten auf fremden Grundstücken	10 bis 15 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	5 bis 13 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 15 Jahre

Die Abschreibung für Zugänge im Laufe des Geschäftsjahres erfolgt zeitanteilig.

Geringwertige Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis 800 EUR werden im Zugangsjahr sofort als sonstiger betrieblicher Aufwand erfasst.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Die Vorräte sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag angesetzt. Der Wertaufholungsgebot gemäß § 253 Absatz 5 HGB wird beachtet.

Der Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren wird die Durchschnittskostenmethode zugrunde gelegt. In die Herstellungskosten der unfertigen Erzeugnisse, unfertigen Leistungen sowie der fertigen Erzeugnisse werden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Fertigungs- und Materialgemeinkosten und Abschreibungen einbezogen. Dem allgemeinen Lagerhaltungsrisiko, insbesondere dem der fehlenden Gängigkeit, wird bei der Vorratsbewertung durch angemessene Wertabschläge Rechnung getragen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden zum Nennbetrag unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet. Erkennbare Einzelrisiken werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Langfristige unverzinsliche Forderungen werden abgezinst.

Die liquiden Mittel sind zum Nennbetrag angesetzt.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden für Ausgaben vor dem Abschlussstichtag gebildet, soweit diese Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Das gezeichnete Kapital ist zum Nennbetrag angesetzt.

Die Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Bei der Rückstellungsbewertung werden zukünftige Preis- und Kostensteigerungen mit einbezogen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden über ihre Restlaufzeit abgezinst. Die Abzinsung erfolgt mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre bzw. zehn Jahre für Pensionsrückstellungen.

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgt nach der Projected Unit Credit Method (PUC-Methode). Die Berechnung erfolgte unter Verwendung eines Rechnungszinssatzes von 2,19 %, eines erwarteten Rententrends von 1,60 % sowie der Anwendung der Richttafeln 2018G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Bei der Ermittlung des Rechnungszinssatzes wird vom Wahlrecht des § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB Gebrauch gemacht und eine Restlaufzeit der Altersversorgungsverpflichtungen von 15 Jahren angenommen.

Die Bewertung von ausschließlich der Erfüllung von Altersversorgungsverpflichtungen dienendem Deckungsvermögen erfolgt gemäß § 253 Abs.1 Satz 4 HGB zum beizulegenden Zeitwert (Marktpreis).

Die Pensionsrückstellungen werden mit den zu ihrer Absicherung dienenden Vermögensgegenständen saldiert.

Bei der Bemessung der sonstigen Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken angemessen und ausreichend Rechnung getragen.

Erträge und Aufwendungen aus der Ab- bzw. Aufzinsung von Rückstellungen werden im Anhang angegeben.

Die Verbindlichkeiten werden zu ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Währungsumrechnung

Die erstmalige Erfassung von Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten in fremder Währung erfolgt zum Devisenkurs am Tag des Geschäftsvorfalles.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr werden am Abschlussstichtag zum Stichtagskurs (Devisenkassamittelkurs) umgerechnet. Langfristige Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden mit ihrem Umrechnungskurs bei Entstehung oder dem höheren Stichtagskurs (bei Passivposten) bzw. niedrigeren Stichtagskurs (bei Aktivposten) bewertet.

Latente Steuern

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, gebildet. Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenz, aktive und passive latente Steuern werden saldiert ausgewiesen. Das Vorliegen einer steuerlichen Verlusthistorie wird bei der Beurteilung des Ansatzes aktiver latenter Steuern einbezogen. Zum Bilanzstichtag 31. März 2021 ergibt sich nach Saldierung der aktiven und passiven latenten Steuern ein Aktivüberhang der latenten Steuern. Die Gesellschaft macht von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB keinen Gebrauch, so dass sich insgesamt kein Ausweis latenter Steuern in der Bilanz ergibt.

2. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens im Berichtsjahr ist dem beigefügten Anlagenspiegel (Anlage 1 zum Anhang) zu entnehmen.

Die Aufstellung des unmittelbaren und mittelbaren Anteilsbesitzes der Gesellschaft an anderen Unternehmen im Sinne des § 271 Abs. 1 HGB ist dem Anhang als Anlage 2 beigefügt.

Umlaufvermögen

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

in TEUR	Gesamtbetrag		davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	
	31.03.21	31.03.20	31.03.21	31.03.20
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.952	7.299	0	0

davon mit einer Restlaufzeit von mehr
als 1 Jahr

in TEUR	Gesamtbetrag		davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	
	31.03.21	31.03.20	31.03.21	31.03.20
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	511	2.813	0	0
- davon gegen die Gesellschafterin -	54	315	0	0
- davon aus Lieferungen und Leistungen -	511	2.813	0	0
Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen	0	22	0	0
- davon aus Lieferungen und Leistungen -	0	22	0	0
Sonstige Vermögensgegenstände	231	1.028	0	0
	9.694	11.162	0	0

Eigenkapital**Gezeichnetes Kapital**

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft betrifft das Stammkapital der Gesellschaft von TEUR 1.000.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Zur Erfüllung der Verpflichtungen aus Pensionen sind Wertpapiere angelegt. Sie sind dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen. Die Bewertung des Deckungsvermögens erfolgt zum beizulegenden Zeitwert in Höhe von TEUR 402 (Vorjahr TEUR 404) bei Anschaffungskosten in Höhe von TEUR 409 (Vorjahr: TEUR 409). Die Vermögensgegenstände werden mit den jeweils zugrunde liegenden Verpflichtungen (TEUR 462; Vorjahr: TEUR 471) verrechnet.

Zudem gibt es Pensionsverpflichtungen in Höhe von TEUR 928 (Vorjahr TEUR 838), denen zum Abschlussstichtag noch keine Vermögensgegenstände gegenüberstanden.

Verluste aus der Bewertung der Vermögensgegenstände zum Zeitwert (TEUR 2; Vorjahr: TEUR 2) werden mit Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellung (TEUR 119; Vorjahr: TEUR 130) verrechnet.

Der ausschüttungsgespernte Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssätze der vergangenen zehn bzw. sieben Jahre beträgt TEUR 158 (Vorjahr TEUR 160).

Die Höhe der Verpflichtungen für die rückgedeckten Pensionszusagen aus deferred compensation bemisst sich nach dem beizulegenden Zeitwert der Rückdeckungsversicherung. Die Rückstellungen werden mit den zu ihrer Absicherung dienenden Vermögensgegenständen in Höhe von TEUR 14 (Vorjahr: TEUR 14) saldiert.

Die zur Sicherung der Pensionsverpflichtungen erworbenen Wertpapiere sind zum Zeitwert bewertet (TEUR14; Anschaffungskosten TEUR14).

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten überwiegend Beträge für Gewährleistungen (12%), arbeits- und sozialrechtliche Verpflichtungen (44%) und ausstehende Rechnungen (38%).

Verbindlichkeiten

Nähere Angaben zu den Verbindlichkeiten sind der folgenden Übersicht zu entnehmen:

in TEUR	Gesamtbetrag		davon mit einer Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr	
	31.03.21	31.03.20	31.03.21	31.03.20
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	126	0	126	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.720	3.378	3.720	3.378
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	22.059	30.989	503	757
- davon gegenüber der Gesellschafterin -	21.746	30.375	190	143
- davon aus Lieferungen und Leistungen -	503	614	503	614
Sonstige Verbindlichkeiten	354	884	354	884
- davon aus Steuern -	324	476	324	476
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit -	22	17	22	17
	26.260	35.251	4.703	5.019

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 21.556 (Vorjahr TEUR 30.232) mit einer Restlaufzeit größer 5 Jahren.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen gemäß § 285 Nr. 3a HGB resultieren im Wesentlichen aus langfristigen Gebäudemietverträgen und betragen TEUR 14.162.

3. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**Umsatzerlöse**

Auf die Angabe der Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen wird unter Hinweis auf § 286 Abs. 2 HGB verzichtet.

Aufgliederung nach geographischen Märkten:

1.4.20-31.3.2021 1.4.19-31.3.2020

	1.4.20-31.3.2021	1.4.19-31.3.2020
Deutschland	44.216	45.072
EU ohne Deutschland	17.830	16.507
Übriges Europa	2.652	2.627
Nordamerika	1.726	5.635
Mittel- und Südamerika	185	246
Asien	8.587	5.735
Australien	314	186
	75.509	76.008

Die Umsätze enthalten periodenfremde Umsätze aus Lizenzerträgen in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr TEUR 1.108), welche im Vorjahr in laufender Rechnung korrigiert wurden.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten unrealisierte Währungskursgewinne gemäß § 256a HGB in Höhe von TEUR 28 (Vorjahr: TEUR 27).

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 120 (Vorjahr: TEUR 286).

Abschreibungen

In den Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen des Geschäftsjahres sind wie im Vorjahr keine außerplanmäßigen Abschreibungen enthalten.

Finanzergebnis

In den Abschreibungen auf Finanzanlagen sind außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr TEUR 731) enthalten. Zudem sind durch die Rückgabe der Anteile in Taiwan Verluste auf Finanzanlagen in Höhe von TEUR 334 (Vorjahr TEUR 4.805) entstanden.

Der Zinsaufwand aus der Aufzinsung von Pensionsrückstellungen und langfristigen Rückstellungen beträgt TEUR 144 (Vorjahr: TEUR 141) Der Zinsertrag aus der Abzinsung von langfristigen Rückstellungen beträgt TEUR 2 (Vorjahr: TEUR 3).

4. Sonstige Angaben

Mitarbeiterzahl

Die Zahl der Mitarbeiter – ohne Geschäftsführer und die zu ihrer Berufsausbildung Beschäftigten – betrug im Jahresdurchschnitt:

	1.4.2020- 31.03.2021	1.4.2019- 31.03.2020
Produktion	320	330
Verwaltung	39	41
Vertrieb	59	56
Mitarbeiter insgesamt	418	427

Organe der Gesellschaft

Mitglieder der Geschäftsführung:

Herr Dr. Josef Wiesing, hauptberuflicher Geschäftsführer der KEBA Industrial Automation Germany GmbH, Lahnau

Martin Schwarz, hauptberuflich Vice President Sales Industrial Automation der KEBA AG, Linz

Markus Schatz, hauptberuflich CEO der KEBA Industrial Automation GmbH, Linz

Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wird unter Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Konzernverhältnis

Die KEBA AG, Linz, erstellt einen Konzernabschluss für den kleinsten und größten Konsolidierungskreis, in den der Jahresabschluss der Gesellschaft einbezogen wird. Dieser wird im Firmenbuch in Österreich in Deutsch offengelegt.

Der Konzernabschluss der KEBA AG, Linz, hat für die KEBA Industrial Automation Germany GmbH für die Aufstellung eines Konzernabschlusses und eines Konzernlageberichts befreiende Wirkung gemäß § 291 HGB.

Honorar des Abschlussprüfers

Das berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers im Geschäftsjahr beläuft sich auf TEUR 36 und entfällt ausschließlich auf Abschlussprüfungsleistungen.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind bis auf die Auswirkungen der Corona Pandemie, welche im Lagebericht dargestellt werden, nach Ende des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Gewinnverwendungsvorschlag

Vorgeschlagen wird den kompletten Jahresfehlbetrag aus dem Geschäftsjahr 2020/2021 auf neue Rechnung vorzutragen.

Lahnau, den 14. Mai 2021

KEBA Industrial Automation Germany GmbH**Dr. Josef Wiesing****Markus Schatz****Martin Schwarz**

Die Feststellung bzw. Billigung des Jahresabschlusses erfolgte am 14.07.2021

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr vom 1. April 2020 bis zum 31. März 2021

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				31.3.2021 EUR
	1.4.2020 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte	4.667.923,68	142.350,42	0,00	329.455,48	4.480.818,62
2. Geschäfts- oder Firmenwert	3.661.978,91	0,00	0,00	0,00	3.661.978,91
	8.329.902,59	142.350,42	0,00	329.455,48	8.142.797,53
II. Sachanlagen					
1. Bauten auf fremden Grundstücken	3.854.578,32	232.230,49	0,00	22.078,48	4.064.730,33
2. Technische Anlagen und Maschinen	11.644.145,68	710.071,94	0,00	405.945,98	11.948.271,64
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.108.638,84	512.972,67	0,00	83.242,53	4.538.368,98
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	42.131,83	1.052.440,42	0,00	0,00	1.094.572,25
	19.649.494,67	2.507.715,52	0,00	511.266,99	21.645.943,20
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.507.447,24	0,00	0,00	1.355.105,32	152.341,92
2. Beteiligungen	486.092,53	0,00	0,00	486.092,53	0,00
	1.993.539,77	0,00	0,00	1.841.197,85	152.341,92
	29.972.937,03	2.650.065,94	0,00	2.681.920,32	29.941.082,65
Kumulierte Abschreibungen					
	1.4.2020 EUR	Abschreibungen des Geschäftsjahres EUR		Abgänge EUR	31.3.2021 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte	2.244.282,21	586.599,42		329.393,48	2.501.488,15
2. Geschäfts- oder Firmenwert	549.567,39	366.526,26		0,00	916.093,65
	2.793.849,60	953.125,68		329.393,48	3.417.581,80
II. Sachanlagen					
1. Bauten auf fremden Grundstücken	1.247.251,74	297.210,60		22.073,48	1.522.388,86
2. Technische Anlagen und Maschinen	6.954.620,25	1.025.327,00		405.875,98	7.574.071,27
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.563.807,56	423.837,53		82.640,66	2.905.004,43
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00		0,00	0,00
	10.765.679,55	1.746.375,13		510.590,12	12.001.464,56
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	580.000,00	0,00		580.000,00	0,00
2. Beteiligungen	150.866,50	0,00		150.866,50	0,00
	730.866,50	0,00		730.866,50	0,00
	14.290.395,65	2.699.500,81		1.570.850,10	15.419.046,36
Buchwerte					
				31.3.2021 EUR	31.03.2020 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte				1.979.330,47	2.423.641,47
2. Geschäfts- oder Firmenwert				2.745.885,26	3.112.411,52
				4.725.215,73	5.536.052,99
II. Sachanlagen					
1. Bauten auf fremden Grundstücken				2.542.341,47	2.607.326,58

	Buchwerte	
	31.3.2021	31.03.2020
	EUR	EUR
2. Technische Anlagen und Maschinen	4.374.200,37	4.689.525,43
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.633.364,55	1.544.831,28
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.094.572,25	42.131,83
	9.644.478,64	8.883.815,12
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	152.341,92	927.447,24
2. Beteiligungen	0,00	335.226,03
	152.341,92	1.262.673,27
	14.522.036,29	15.682.541,38

Anteilsbesitz gemäß § 271 Abs. 1 HGB

Name und Sitz	Anteil am Kapital %	Eigenkapital	Ergebnis
KEBA Schweiz GmbH, Givisiez/Schweiz	100,00	943 TCHF1	70 TCHF ¹

¹ Angaben gemäß Jahresabschluss zum 31.03.2021

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die KEBA Industrial Automation Germany GmbH, Lahnau

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der KEBA Industrial Automation Germany GmbH, Lahnau, – bestehend aus der Bilanz zum 31. März 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. April 2020 bis zum 31. März 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der KEBA Industrial Automation Germany GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. April 2020 bis zum 31. März 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. März 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. April 2020 bis zum 31. März 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen

gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können.

Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt am Main, den 27. Mai 2021

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Rataj, Wirtschaftsprüfer
Büßis, Wirtschaftsprüfer

